

ERHARD SCHIEFER (München)

## BEITRAG ZU DEN FAMILIENNAMEN BEI DEN OSTJAKEN (CHANTEN)

Seit M. A. Castrén wissen wir über die Ostjaken, daß sie sich in «eine Menge kleiner Geschlechter» aufgliedern lassen, «von denen ein jedes an und für sich einen kleinen Staat oder vielmehr eine große Familie bildet» (Castrén 1853 : 286f.). Diese Feststellung läßt viel Raum für Interpretationen, sie läßt aber in jedem Fall folgenden Schluß zu: auch bei den Chanten wird die kleinste soziale Einheit herkömmlicherweise von der Familie gebildet. In der Literatur ist nicht allzu viel darüber bekannt, wie die Familien bei den Ostjaken geheißen haben. Dem finnischen Forscher K. F. Karjalainen ist jedoch die Kenntnis einer Reihe von Familiennamen der Chanten am Vasjugan zu verdanken; diese Namen sind in seinem Lexikon (LSFU X 1948) sporadisch enthalten. Nachstehend werden sie mitgeteilt, wobei die Bezeichnung des Ansiedlungsortes, wo die betreffende Familie wohnte, vor dem Familiennamen erscheint und dahinter, soweit möglich, die etymologische Motivation.

1. Aipolovskija: (1) *elänsi* 'Deckel?', russ. Чечергинъ (42a)<sup>1</sup>; (2) *joŷi-räts* 'schlagender Greis', russ. Синарбинъ (151a); (3) *jäññöŷas* 'guter, kostbarer Zobel', russ. Пульмогинъ (176a); (4) *woki* 'Fuchs', russ. Чечергинъ (212b); (5) *kujl* 'Mann', russ. Мужикъ (279b); (6) *kōtarki* 'gestreiftes Eichhorn', russ. Мелимовъ (441b); (7) *paškä* 'Paul?', russ. Синарбинъ (Николай Дим.) (750a); (8) *sarku* 'Hecht-Mann', russ. Изыбаковъ (875b); (9) *töŷäj* 'eng?', russ. Дараевъ (977a); (10) *tulj*, russ. Солькинъ (1038b); (11) *larkä*, russ. Пульмогинъ (1091a).
2. Angaliny: (12) *äjtär* 'klein?', 'hurtig?', russ. Пиняровъ (14b); (13) *äñkälä* 'Baumstumpf', russ. Ангалинь (пень-) (38b); (14) *jäylak* 'Schiefer?', russ. Игляковъ (155a).
3. Antiny: (15) *äsku* 'Ob-Ostjake', russ. Аракпаевъ (85a; vgl. *ibid.*: «Familiennamen in Kuntiki (die Familie ist unlängst, vor etwa 50 Jahren oder etwas mehr, aus dem Kreis Surgut gekommen und wohnt seitdem in dem Jurtendorf Ant'ini)»); (16) *poti* (748a); (17) *pəči* 'Hecht, Plötze, Rotfeder, Barbe (an der Luft getrocknet)', russ. Аракпаевъ (753b); (18) *sərän* 'Syrgjäne', russ. Кочуховъ (872a); (19) *šəta* (963b).
4. Jurlomkiny: (20) *kōlwis* 'steht nicht still' (468a); (21) *pinku* (710a); (22) *čipəl* (934a).
5. Kadilkija: (23) *suŷərləmku*, russ. Сурломгинъ (840a); (24) *törki*, russ. Митькинъ (1023a).
6. Kalganak: (25) *wačkiri*, russ. Ячигинъ (260a); (26) *karj* 'Dorfbewohner?' (331b); (27) *njk*, russ. Сельмановъ (569a); (28) *püşki* 'Drossel?', russ. Кочуковъ (750b).

<sup>1</sup> Die Zahl in der Klammer gibt die Seite an, wo das Wort in «K. F. Karjalainens Ostjakischem Wörterbuch» zu finden ist.

7. Karaulovy: (29) *kirəy* 'Sack' (333b).
8. Kıl'siny: (30) *kilsi* 'Plötze, Barbe ?' (400b).
9. Kolmakovy: (31) *jəwəy* 'Uhu' (177b); (32) *čǝki*, russ. Колмаковъ (Захарий) (932b).
10. Kuntiki: (siehe unter 3. Antiny).
11. Kyny'skija: (33) *kōtkəm* 'gemacht ?', russ. Лёсморовъ (457a); (34) *pəʃʂan* 'Knabenseele ?', russ. Кутобаевъ (680b); (35) *salj*, russ. Лёсморовъ (853b); (36) *talä*, russ. Лёсморовъ (1038b).
12. Madykovija: (37) *mätək* (554b).
13. Mukutaevy: (38) *mǝkətäj* 'das Herz klopft?' (510b).
14. Myl'džiny: (39) *miļčj* (523a).
15. Quellgegend der Njurel'ka: (40) *känä* 'Schwätzer', russ. Икунинъ (407a); (41) *pəŋəl* (686b).
16. Okonsiginy: (42) *kəmləy* 'Vielfraß', russ. Игармашевъ (406a); (43) *kōnə* 'er brummt', russ. Игармашевъ (407b); (44) *čoya* 'Brei ?', russ. Комаковъ (Михаиль) (932b); (45) *šuti*, russ. Томыспаевъ (?) (964a).
17. Pernjankiny: (46) *pirnäŋku* 'Getaufte' (733b).
18. Pjonogovija: (47) *ilku* 'die unteren Leute ?', russ. Ячигинъ (113a); (48) *kamsoļ* (306b); (49) *təmäwsi*, russ. Ячигинъ (911a); (50) *čəŋ*, russ. Немельгинъ (939a).
19. Sologičej: (51) *kər* 'Birkenklotz', russ. Тейковъ (417b); (52) *wäntfort* 'dünner Dorfältester' (252b).
20. Timil'ginija: (53) *kətaŋku* 'Tatar', russ. Альвинъ (362b); (54) *rəŋa*, russ. Лайкинъ (802a); (55) *tuškin*, russ. Бардинъ (1027a, 1029a).
21. Tomysraevy: (56) *iṗäš*, russ. Питкеевъ (26b), *jəṗäš* (150b); (57) *säj* 'Verschlag' russ. Вилкинъ (815b); (58) *samərski* (859b); (59) *toməspaj* 'Bewohner von Tomysraevy' (1000b).
22. Vju: (60) *weli* 'Wildrentier'; zahmes Rentier' russ. Пачельгинъ (272b); (61) *pulkä*, russ. Игаевъ (784b); (62) *pəṗtəku* 'Schwarzmann', russ. Игалевъ (682b).

Für die Benennung von solcherart beurkundeten Familien als kleinste soziale Zellen steht das Wort *pǝč* zur Verfügung, und so heißt etwa (63) *mätək pǝč* 'die Familie *mätək*' (751a; vgl. oben Nr. 37). Eine Familie hat natürlich Träger gleichen Namens, mit denen sie im Verwandtschaftsverhältnis steht, und mit denen sie wiederum eine Einheit bildet, diese kann man z. B. als Sippe bezeichnen. Die Angehörigen einer solchen Sippe, also z. B. der *mätəks*, kennen sich gegenseitig als (64) *jəṗpəkkujt* 'Verwandte, Blutsverwandte, d. h. aus derselben Sippe (von demselben Stammvater) Herkommende (z. B. alle *mätək*)' (146a). Eine solche Sippe wiederum geht mit einer anderen zwangsläufig in einer größeren auf, welche man durchaus als 'größere Sippe' ansprechen könnte; terminologisch eindeutiger scheint jedoch 'Stamm' zu sein<sup>2</sup>. Es ist erfreulich,

<sup>2</sup> In K. F. Karjalainen, Die Religion der Jugra-Völker II, Porvoo 1922, FFC 44, wurde (letztlich wohl ist hierfür der Übersetzer verantwortlich) nicht in wünschenswerter Genauigkeit terminologisch fixiert, was unter Sippe zu verstehen ist (S. 214f.): «Wenn die Familie sich ausbreitete und zerstreute, schafften sich ihre Mitglieder wahrscheinlich wohl ihre eigenen Helfer an, aber zugleich wahrte doch sicher häufig der Geist der ursprünglichen Heimat, des Großvaters oder der Großmutter, des Vaters oder der Mutter seine Bedeutung in den Augen der von der übrigen Familie Getrennten. So kamen durch die Erweiterung und Zerstreung der Familie allmählich von einer Sippe verehrte Geister auf. Auch gegenwärtig noch sind die jugrischen Geister Sippengeister, wie aus der Tatsache hervorgeht, daß die heiligen Stätten, die Speicher und das Amt des *tonx-urt* sich im wesentlichen innerhalb einer

daß dieser Zusammenhang gerade an Hand des vorliegenden Materials veranschaulicht werden kann, denn von Karjalainen wurde für jeden der o. a. Familiennamen vermerkt, zu welchem Stamme er gehört (dennoch fehlt für Nr. 15, 17, 21, 38 die betr. Angabe). Laut folgender Eintragung beläuft sich die Zahl dieser Stämme de facto auf fünf<sup>3</sup>: (65) *junjaj* 'Geschlecht, Sippe (deren es am Vasjugan 5 gibt)' (1065b). Auf diese Stämme verteilen sich die o. a. Familiennamen wie folgt: *onkuljaj* Nr. 8, 16, 19, 31, 34, 42, 43, 44; *jaran jaj jaj* Nr. 12, 13, 14, 29, 30, 39, 40, 41, 46, 47, 48, 49, 50, 61, 62; *kolan jaj jaj* Nr. 23, 24, 33, 35, 36, 51, 52, 53, 54, 55; *kulan jiji jaj* Nr. 3, 9, 11, 18, 20, 22, 25, 26, 27, 28, 37, 45, 57, 58, 59; *tojaj* Nr. 1, 2, 4, 5, 6, 7, 10, 32, 56, 60.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß auch noch ein den *tojaj*s zugehöriger Familienname verbürgt ist, allerdings ohne Hinweis auf die geographische Lage: (66) *jarku* 'Uferbewohner' (1085b; «ausgestorben»).

Sippe vererben, und wie auch aus dem vasjuganischen Brauch erhellt, eine 'große Sippe, Stammesgenossenschaft' mit dem Namen *junk-jaj* 'Volk des Geistes' zu bezeichnen (eine kleinere Sippe, große Familie heißt *poč.*)»

<sup>3</sup> Außerdem scheint es aber noch am Fluß Certala einen Stamm *sartan jaj* (vgl. oben Nr. 8) zu geben, denn die folgenden Ortsnamen suggerieren, daß in den genannten Ansiedlungen Bewohner dieses Namens leben: *ilsaranpujal* 'das Dorf Syrjäne I am Certal (*sartan jaj*)', 113b; *kölsaran pujal* 'das Dorf Syrjäne II am Certal (*sartan jaj*)', 452a; *numsaranpujal* 'das Dorf Syrjäne III am Certal (*sartan jaj*)' 568b; *sajpujal* 'ein Dorf am Certal (*sartan jaj*)' 817a, russ. Вилкины.

#### LITERATUR

- Castrén, M. A., 1853, Nordische Reisen und Forschungen, Bd. 1, Reiseerinnerungen aus den Jahren 1838—1844, St. Petersburg.  
K. F. Karjalainens Ostjakische Wörterbuch, bearbeitet und herausgegeben von Y. H. Toivonen, I, II, Helsinki 1948 (LSFU X).

ЭРХАРД ШИФЕР (Мюнхен)

#### К ВОПРОСУ О ХАНТЫЙСКИХ ФАМИЛИЯХ

В собранном финским ученым К. Ф. Карьялайненом (1871—1919 гг.) на рубеже веков и опубликованном в 1948 г. его соотечественником Ю. Х. Тойвоненом лексическом материале содержится ряд фамилий, встречающихся в бассейне р. Васюган. Автор статьи систематизировал их в географическом плане и распределил на пять родовых групп, известных в то время в этом регионе. Остается неясным, что понимал Карьялайнен под словом *Sippe*.